



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5197.03

BVD/P065197

Basel, 23. September 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 22. September 2009

Anzug Felix Meier und Konsorten betreffend Vision "Central Park"

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 17. Oktober 2007 den nachstehenden Anzug Felix Meier und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

"Seit dem Bau des Centralbahnhofs und der Absenkung der ganzen Anlage um 2,7 Meter anfangs des letzten Jahrhunderts werden die Basler Innerstadt und das Gundeldingerquartier durch einen grossen städtebaulichen Bruch getrennt. Die Verbindung der Innerstadt mit dem Gundeldingerquartier und die Überwindung der Gleisanlage bildet seit dieser Zeit eine grosse Herausforderung. Ein grosser Schritt zur Verbesserung konnte im Jahre 2003 mit der Eröffnung der neuen Passerelle gemacht werden. Diese ändert allerdings am Umstand nichts, dass weite Flächen zwischen Innerstadt und Gundeldingerquartier wegen der Gleisanlagen weiterhin nicht genutzt werden können und die Verbindung Innerstadt - Gundeldingerquartier nach wie vor nicht ideal ist.

Innovative Landschaftsarchitekten schlagen nun vor, das Gleisfeld 2 beim Elsässerbahnhof wieder auf dem ursprünglichen Niveau passierbar zu machen. Durch eine Überdachung zwischen der neuen Passerelle und der Margarethenbrücke mit einer leichten Tragkonstruktion sollen rund 30'000 m² neue Grün- und Flanierflächen entstehen. Diese Idee erscheint als eine überdenkenswerte Vision und - nachdem der sog. „Masterplan“ für den Bahnhof SBB zu einem grossen Teil realisiert ist - auch eine Vision, deren Prüfung im jetzigen Zeitpunkt Sinn macht. Nach Angabe der Initianten braucht es nun die direkte Partnerschaft mit dem Kanton, damit Wünschbarkeit, Machbarkeit und Kosten konkret geklärt werden können. Es geht deshalb nun darum, dafür zu sorgen, dass die Idee sich entwickeln kann und nicht zum vorneherein als sowieso nicht machbar beerdigt wird. Hierzu ist zwingend, dass der Kanton die Federführung übernimmt und mit den zu involvierenden Kreisen, insbesondere den Initianten, den SBB als Landeigentümer und den Vertretern des Gundeldingerquartiers die nötigen Fragen vertieft klärt.

Die Unterzeichneten bitten deshalb den Regierungsrat,

- die Ziele, welche mit einer solchen Vision umgesetzt werden könnten, zu präzisieren, die Fragen der technischen und städtebaulichen Machbarkeit sowie der Kosten vertieft zu prüfen und alle weiteren nötigen Abklärungen zu treffen, welche für die Beurteilung einer Realisierung der Vision Central Park nötig sind;
- bei gesamtheitlich positivem Abklärungsergebnis alle Massnahmen zu treffen, dass die Vision Central Park umgesetzt werden kann;
- die Federführung zu übernehmen und zur Bewertung und Klärung aller sich stellenden Fragen mit den involvierten Kreisen eine spezielle Projektgruppe zu bilden.“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Die von privater Seite lancierte Projektidee "CentralParkBasel" hat in vergangener Zeit hohe Wellen geworfen. Die Projektidee schlägt eine Überdeckung des westlichen Gleisareals des Bahnhofs SBB vor. Sie bezieht sich somit auf Areal, das nicht in der Verfügungshoheit des Kantons steht. Für die Überdeckung wären nach grober Schätzung mit Kosten zwischen 150 und 300 Mio. Franken zu rechnen. Wie die Anzugstellerinnen und Anzugsteller verlangen, sind Gespräche mit der Grundeigentümerin SBB aufgenommen worden.

Die Projektidee "CentralParkBasel" wurde im Januar 2006 zum ersten Mal präsentiert. Schon damals wurde diese Idee von den SBB und vom Kanton kritisch hinterfragt. In Übereinkunft mit der damaligen Vorsteherin des zuständigen Baudepartements wurde Ende 2006 vereinbart, den SBB-Rahmenplan für den Ausbau des Bahnknotens Basel abzuwarten, um das weitere Vorgehen zu diskutieren. Dieser Rahmenplan ist eine zwingende Grundlage für jegliche Investition im, auf oder unter dem Gleisbereich.

Im November 2007 wurde eine Petition mit der Forderung nach einer "ernsthaften Prüfung" der Projektidee „CentralParkBasel“ mit 2'500 Unterschriften an den Grossen Rat eingereicht.

2. Abwägungen SBB/Kanton

Mit dem Rahmenplan wird die Basis für die Planung des Bahnhofs Basel und damit auch des Personenbahnhofs Basel SBB in den nächsten 20 bis 30 Jahren entwickelt. Die bisherigen Arbeiten am Rahmenplan des Knotens Basel zeigen mittlerweile auf, dass die Ausbaupläne mit einer flächigen Überdeckung gemäss der Projektidee "CentralParkBasel" mit den Entwicklungsplänen der SBB nicht kompatibel sein werden.

Eine teilweise oder vollflächige Überdeckung des westlichen Gleisareals des Bahnhofs Basel SBB und die daraus resultierende Stützenstellung würden jegliche spätere Bautätigkeit und weitere notwendige Veränderungen der Gleis- und Perronanlagen massiv erschweren und verteuern, wenn nicht sogar verhindern. Die SBB wie auch der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt sind der Auffassung, dass sich diese Einschränkungen – unter Berücksichtigung der prognostizierten zunehmenden Kundenzahlen bei den SBB – für den Eisenbahnknoten Basel und die Benutzerinnen und Benutzer des öffentlichen Verkehrs negativ auswirken würden.

Eine tiefe Decke über den Perronanlagen ist zudem für die Bahnkundinnen und –kunden nicht attraktiv, wie die Erfahrungen im Bahnhof Bern und unter der Post Basel 2 zeigen. Der natürliche Lichteinfall wird eingeschränkt und muss mit Kunstlicht kompensiert werden. Auch die Übersichtlichkeit wird beeinträchtigt. Zudem fallen höhere Betriebs- und Unterhaltskosten an.

Der Regierungsrat stellt weiter fest, dass die Projektidee "CentralParkBasel" nicht den Zielsetzungen des Freiraumkonzepts des Stadtkantons zur Entwicklung öffentlicher Freiräume entspricht. Eine begrünte Betonplatte, die den urbanen Raum, aber nicht den natürlichen Freiraum erweitert, kann nicht die Anbindung an natürliche Grünräume sicherstellen. Insbesondere wäre der Grünbewuchs nur sehr eingeschränkt möglich. Das Pflanzen von Bäumen

wäre – wegen des fehlenden Wurzelbereichs – praktisch nicht oder nur unter Inkaufnahme grosser Investitions- und Unterhaltskosten realisierbar. Auch die Biotope auf der Gleisebene, vor allem entlang der Elsässer Güterlinie, spielen eine erhebliche Rolle im regionalen Biotopverbund. Eine Überdeckung der Gleis- und Perronanlagen würde diese Biotope empfindlich stören.

Überhaupt nicht vergleichbar ist die Projektidee "CentralParkBasel" mit der beim Bund beantragten Überdeckung der Gleisanlagen und der Autobahn im Bereich Gellert-Breite-Lehenmatt. Dieses Projekt hat Vorrang, weil es um Wohnquartiere und Wohnbaupotenziale geht, die mit der beantragten Überdeckung vor allem vor Lärm geschützt werden sollen.

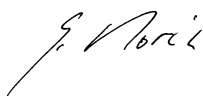
3. Entscheid SBB/Kanton

Die von privater Seite lancierte Projektidee "CentralParkBasel", eine Überdeckung des westlichen Gleisareals des SBB-Personalbahnhofs Basel, wird – in Abwägung der Ansprüche und Bedürfnisse künftiger Generationen von Benutzerinnen und Benutzern sowie auf der Grundlage des fortgeschrittenen Stands bei der Erarbeitung des Rahmenplans der SBB und aus gesamtstädtischer Perspektive – sowohl durch die SBB als auch vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt abgelehnt. Eine solche Überdeckung würde die weitere Entwicklung des Bahnhofs im Bereich der Gleis- und Perronanlagen massiv erschweren oder sogar verhindern. Eine tiefe Decke über den Perronanlagen wäre für Bahnreisende unattraktiv, wie die Erfahrungen in Bern und unter der Post Basel 2 zeigen. Das Projekt entspricht zudem auch nicht dem Freiraumkonzept und den ökologischen Anliegen des Kantons.

4. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Felix Meier und Konsorten betreffend Vision "Central Park" als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin